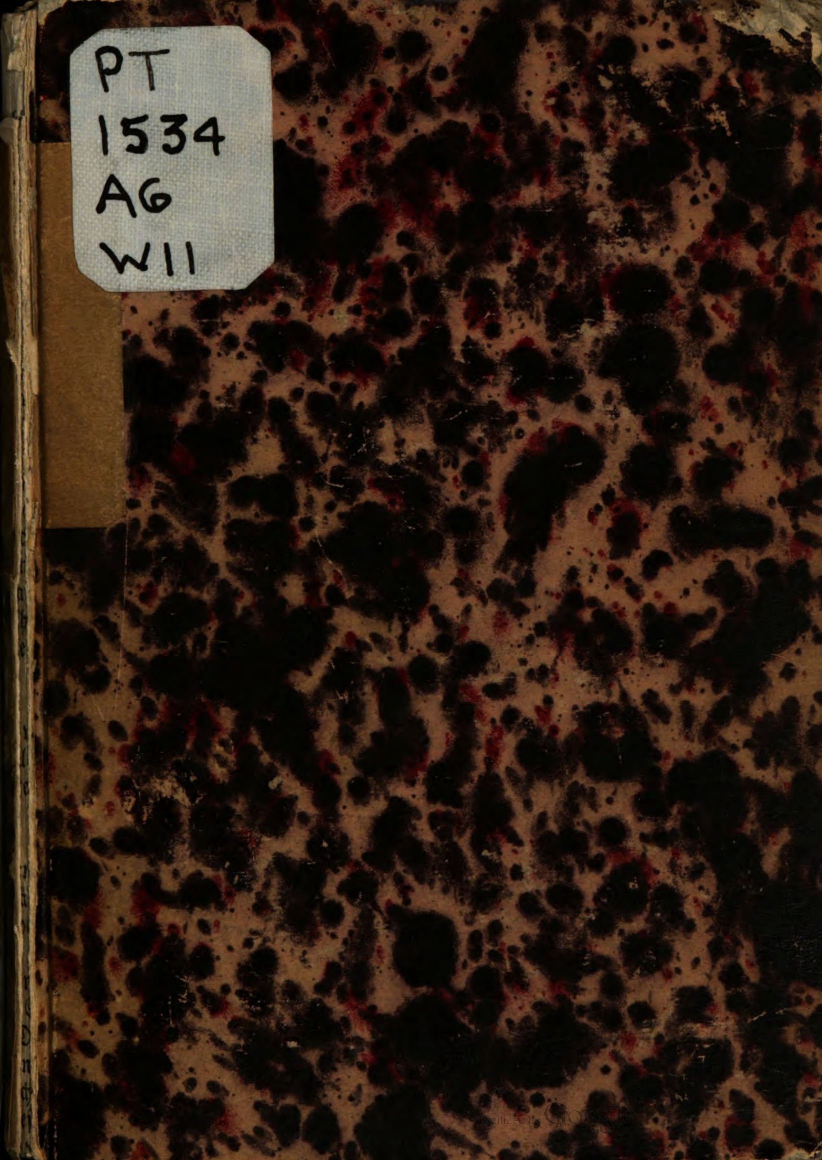

PT
1534
A6
W11


EX LIBRIS
FRID. ZARNCKE.
ADSUM AMICIS.

DER ARME HEINRICH

HERRN HARTMANNS VON AUE

UND

ZWEI JÜNGERE PROSALEGENDEN

VERWANDTEN INHALTES.

FÜR DEN GEBRAUCH IN VORLESUNGEN

Karl Heinrich HERAUSGEGEBEN VON

WILHELM WACKERNAGEL.

BASEL.

SCHWEIGHAUSERISCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG.

MDCCCLV.

DER ARME HEINRICH

HERRN HARTMANNS VON AUE.

Abdruck der Strassburger Handschrift in Müllers Sammlung Deutscher Gedichte aus dem 12, 13 und 14 Jahrhundert Th. 1 und in der Ausgabe der Brüder Grimm; der Handschrift von Kolocza in dem Koloczaer Codex altdeutscher Gedichte von Mailáth und Köffinger; Vergleichung der Heidelbergischen in den Ausgaben der Brüder Grimm und Haupts.

Erste kritische Bearbeitung von Lachmann in dessen Auswahl aus den Hochdeutschen Dichtern des dreizehnten Jahrhunderts, 1820; die letzte von Haupt: Die Lieder und Büchlein und der Arme Heinrich von Hartmann von Aue, 1842.

DIZ IST VON DEM ARMEN HEINRÎCHE.

Ein ritter sô gelêret was,
daz er an den buochen las,
swaz er dar an geschriben vant:
der was Hartman genant;
5 dienstman was er ze Ouwe.
er nam im mange schouwe
an mislîchen buochen:
dar an begunde er suochen,
ob er iht des funde,
10 dâ mite er swære stunde
möhte senfter machen,
und von sô gewanten sachen,
daz gotes êren töhte
und dâ mite er sich möhte
15 gelieben den liuten.
nû beginnet er iu diuten
ein rede, die er geschriben vant.

dar umbe hât er sich genant,
daȥ er sîner arbeit,
20 die er dar an hât geleit,
niht âne lôn belîbe,
und swer nâch sînem lîbe
sî hœre sagen oder lese,
daȥ er im bitende wese
25 der sêle heiles hin ze gote.
man seit, er sî sîn selbes bote
unde erlœse sich dâ mite,
swer über des andern schulde bite.
Er las diz selbe mære,
30 wie ein herre wære
ze Swâben geseȥȥen;
an dem enwas vergeȥȥen
deheiner der * tugent,
die ein ritter in sîner jugent
35 ze vollem lobe haben sol.

---

21. *Die Strassburger Handschrift* N[illegible] *die Heidelberger und die von Kolocza* Ane lon i[illegible] 30. *Die Handschriften* Wie daz: *gebessert von Lachmann.* 33. *Strassb. HS.* Dekeine, *Heidelb. u. Kol.* Aller: *Lachmann in der Auswahl* Dekeiniu der tugende — jugende, *bei Haupt* deheine wis der tugent

man sprach dô niemen alsô wol
in allen den landen.
er hete ze sînen handen
geburt und dar zuo rîcheit;
40 ouch was sîn tugent vil breit.
swie ganz sîn habe wære,
sîn burt unwandelbære
und wol den fürsten gelîch,
doch was er unnâch alsô rîch
45 der geburt und des guotes
sô der êren und des muotes.
Sîn name was gar erkennelich:
er hiez der herre Heinrich
und was von Ouwe geborn.
50 sîn herze hâte versworn
valsch und alle törperheit,
und behielt ouch vaste den eit
stæte unz an sîn ende.
ân alle missewende
55 stuont sîn êre und sîn leben.
im was der rehte wunsch gegeben
ze werltlîchen êren;
die kunde er wol gemêren
mit aller hande reiner tugent.

60 er was ein bluome der jugent,
der werlte fröude ein spiegelglas,
stæter triuwe ein adamas,
ein ganziu krône der zuht.
er was der nôthaften fluht,
65 ein schilt sîner mâge,
der milte ein glîchiu wâge:
ime enwart über noch gebrast.
er truoc den arbeitsamen last
der êren über rücke.
70 er was des râtes brücke
und sanc vil wol von minnen.
alsus kund er gewinnen
der werlte lop unde prîs.
er was hübesch und dar zuo wîs.
75 Dô der herre Heinrich
alsô geniete sich
êren unde guotes
und frœlîches muotes
und werltlîcher wünne
80 und was für al sîn künne

68. *Besserung Lachmanns: Heidelb. u. Kol.* die arbeit als ein last, *Strassb.* der ersamen last 80. und] *die HSS.* Er

geprîset unde geêret:
sîn hôchmuot wart verkêret
in ein leben gar geneiget.
an ime wart erzeiget
85 als ouch an Absalône,
daȥ diu üppige krône
werltlîcher süeȥe
vellet under füeȥe
ab ir besten werdekeit,
90 als uns diu schrift hât geseit.
eȥ spricht an einer stat dâ
„media vita
in morte sumus“:
daȥ bediutet sich alsus,
95 daȥ wir in dem tôde sweben,
sô wir aller beste wænen leben.
Dirre werlte veste,
ir stæte, unde ir beste
unde ir grœste magenkraft,
100 diu stât âne meisterschaft.

---

82. *Besserung Haupts: Strassb.* hoher muot; *Heidelb. u. Kol.* daz wart im schire verkeret 88. *Besserung Haupts: Strassb.* Vellet nider vnder die f., *Heidelb. Kol.* gezuckete (*86* der die) under die f.

des muge wir an der kerzen sehen
ein wârez bilde geschehen,
daz sî zeiner eschen wirt,
enmitten dô sî lieht birt.
105 wir sîn von brœden sachen.
nû sehent, wie unser lachen
mit weinen erlischet.
unser süeze ist vermischet
mit bitterre gallen.
110 unser bluome der muoz vallen,
so er aller grüenest wænet sîn.
an hern Heinrîche wart wol schîn:
der in dem hœhsten werde
lebet ûf dirre erde,
115 derst der versmæhete vor gote.
er viel von sîme gebote
ab sîner besten werdekeit
in ein versmæhelîchez leit:
in ergreif diu miselsuht.
120 dô man die swæren gotes zuht
gesach an sînem lîbe,
manne unde wîbe

---

114. *Besserung Haupts: HSS.* lebete, lebte

wart er dô widerzæme.
nû sehent, wie gar genæme
125 er ê der werlte wære,
und wart nû alse unmære,
daz in niemen gerne an sach;
alse ouch Jôbe geschach,
dem edeln und dem rîchen,
130 der ouch vil jæmerlîchen
dem miste wart ze teile
mitten in sîme heile.
Und dô der arme Heinrich
alrêst verstuont sich,
135 daz er der werlte widerstuont,
als alle sîne glîchen tuont,
dô schiet in sîn bitter leit
von Jôbes gedultekeit.
wan ez leit Jôb der guote
140 mit gedultigem muote,
do ez ime ze lîdenne geschach,
durch der sêle gemach
den siechtuom und die swacheit,
die er von der werlte leit;
145 des lobet er got und fröute sich.
dô tet der arme Heinrich

leider niender alsô:
wan er was trûrec und unfrô.
sîn swebendez herze daz verswanc;
150 sîn swimmendiu fröude ertranc.
sîn hôchvart muoste vallen;
sîn honec wart ze gallen.
ein swinde vinster donreslac
zerbrach im sînen mitten tac;
155 ein trüebez wolken unde dic
bedaht im sîner sunnen blic.
er sente sich vil sêre,
daz er sô manege êre
hinder im müeste lâzen.
160 verfluochet und verwâzen
wart vil ofte der tac,
dâ sîn geburt ane lac.
Ein wênec fröuwet er sich doch
von eime trôste dannoch:
165 wan im wart dicke geseit,
daz disiu selbe siecheit

---

149. 150. *Besserung Lachmanns: Strassb.* verswant— wart ertrant, *Heidelb. Kol.* Sin swebende vroude im versanc sin swimmendez herze daz ertranc

wære vil mislich
und etelîchiu genislich.
des wart vil maneger slahte
170 sîn gedinge und sîn ahte.
er gedâhte, daʒ er wære
vil lîhte genisbære,
und fuor alsô drâte
nâch der arzâte râte
175 gegen Munpasiliere.
dâ vant er vil schiere
niht wan den untrôst,
daʒ er niemer würde erlôst.
Daʒ hôrte er gar ungerne
180 und fuor gegen Salerne
und suocht ouch dâ durch genist
der wîsen arzâte list.
den besten meister er dâ vant,
der seite ime zehant
185 ein seltsæne mære,
daʒ er genislich wære
und wær doch iemer ungenesen.
dô sprach er „wie mac daʒ wesen?
dû redest harte unmügelich.
190 bin ich gnislich, sô genise ich,

und swaȥ mir für wirt geleit
von guote oder von arbeit,
daȥ trûwe ich vollebringen."
„nû lât daȥ gedingen"
195 sprach der meister aber dô.
„iuwerre sühte ist alsô
(waȥ frumt, daȥ ichȥ iu kunt tuo?):
dâ hœret arzenîe zuo:
des wærent ir genislîch.
200 nu enist ab nieman sô rîch
noch von sô starken sinnen,
der si müge gewinnen.
des sint ir iemer ungenesen,
got welle dan der arzât wesen."
205 Dô sprach der arme Heinrich
„war umbe untrœstent ir mich?
jâ hân ich guotes wol die kraft:
ir enwellent iuwer meisterschaft
und iuwer reht ouch brechen
210 und dar zuo versprechen
beidiu mîn silber und mîn golt,

---

200. *Besserung Haupts: Strassb.* aber; *in Heidelb. u. Kol. 188—209 gekürzt.* 207. *Strassb.* Joch
211. *Besserung Lachmanns: HSS.* Beide; *ebenso 275.*

ich mache iuch mir alsô holt,
daʒ ir mich harte gerne nert.“
„mir wære der wille unrewert“
215 sprach der meister aber dô;
„und wære der arzenîe alsô,
daʒ man sî veile funde,
oder daʒ man sî kunde
mit deheinen dingen erwerben,
220 ich enlieʒe iuch niht verderben.
nu enmac des leider niht sîn.
dâ von muoʒ iu diu helfe mîn
durch alle nôt sîn versaget.
ir müestent haben eine maget,
225 diu vollen hîbære
und ouch des willen wære,
daʒ sî den tôt durch iuch lite.
nu enist eʒ niht der liute site,
daʒ eʒ iemen gerne tuo.
230 sô hœrt ouch anders niht dar zuo
niwan der maget herzen bluot:
daʒ wær für iuwer suht guot.“

---

224. *Strassb.* muezent, *Heidelb.* soldet, *Kol.* scholdet 225. *Heidelb. Kol.* vriebere, *Strassb.* erbere: *vgl. 447 und 1453.*

Nu erkante der arme Heinrich,
daȥ daȥ wære unmügelich,
235 daȥ iemen den erwürbe,
der gerne für in stürbe.
alsus was im der trôst benomen,
ûf den er dar was komen,
und dar nâch für die selben frist
240 hât er ze sîner genist
dehein gedinge mêre.
des wart sîn herzesêre
alsô kreftec unde grôȥ,
daȥ in des aller meist verdrôȥ,
245 ob er langer solte leben.
nû fuor er heim und begunde geben
sîn erbe und ouch sîn varnde guot,
als in dô sîn selbes muot
unde wîser rât lêrte,
250 dâ erȥ aller beste bekêrte.
er begunde bescheidenlîchen
sîn armen friunde rîchen
und trôst ouch frömede armen,
daȥ sich got erbarmen
255 geruochte über der sêle heil;
gotes hiusern viel daȥ ander teil.

alsus sô tet er sich abe
bescheidenlîchen sîner habe
unz an ein geriute:
260 dar flôch er die liute.
disiu jæmerlîche geschiht,
diu was sîn eines klage niht:
in klageten elliu diu lant,
dâ er inne was erkant,
265 und ouch von frömden landen,
die in nâch sage erkanden.
Der ê diz geriute
und der ez dannoch biute,
daz was ein frîer bûman,
270 der vil selten ie gewan
dehein grôz ungemach;
daz andern bûren doch geschach,
die wirs geherret wâren,
und sî die niht verbâren

265. frömden *Besserung Haupts: Strassb.* den; *in Heidelb. u. Kol. 261—266 ausgefallen.* 267. *Besserung Lachmanns: Strassb. fehlt* ê; *Heidelb. Kol.* Der daz selbe gereute 272. *Besserung Haupts: HSS.* geburen, gebovren, gebowern 274. *Besserung Lachmanns bei Haupt: Strassb.* Vnd siu do, *Heidelb. Kol.* so si des

275 beidiu mit stiure und mit bete.
swaȥ dirre gebûre gerne tete,
des dûhte sînen herren gnuoc;
dar zuo er in übertruoc,
daȥ er dehein arbeit
280 von frömdem gewalte leit.
des was deheiner sîn gelîch
in dem lande alsô rîch.
zuo deme zôch sich
sîn herre, der arme Heinrich.
285 swaȥ er in het ê gespart,
wie wol daȥ nû gedienet wart,
und wie schône er sîn genôȥ!
wan in vil lützel des verdrôȥ,
swaȥ im geschach durch in.
290 er hete die triuwe und ouch den sin,
daȥ er vil willeclîchen leit
den kumber und die arbeit,
diu ime ze lîdenne geschach.
er schuof ime rîch gemach.

---

285. *Strassb.* in hette g., *Heidelb. Kol.* im vor hatte verspart 289. *Besserung Haupts: Strassb.* Swaz im zuo lidende g.; *in Heidelb. und Kol. fehlen 287—294.*

295 Got hete dem meier gegeben
nâch sîner aht ein reinez leben:
er hete ein wol erbeiten lîp
und ein wol werbendez wîp;
dar zuo het er schœniu kint,
300 diu gar des mannes fröude sint,
unde hete, sô man saget,
under den kinden eine maget,
ein kint von ahte jâren.
daz kunde wol gebâren
305 sô rehte güetlîchen:
diu wolte nie entwîchen
von ir herren einen fuoz;
umbe sîne hulde und sînen gruoz,
sô diente si ime alle wege
310 mit ir güetlîchen pflege.
sî was ouch sô genæme,
daz sî wol gezæme
ze kinde dem rîche
an ir wætlîche.

---

303. *Heidelb. Kol.* Wol von zwelf iaren 314. *Strassb.* werliche, *Heidelb.* mit schoner wetliche *oder* werliche, *Kol.* mit schoner wertliche

315 Die andern heten den sin,
daȥ sî ze rehter mâȥe in
wol gemîden kunden:
dô flôch sî zallen stunden
zuo ime und niender anders war.
320 sî was sîn kurzewîle gar.
sî hete gar ir gemüete
mit reiner kindes güete
an ir herren gewant,
daȥ man sî zallen zîten vant
325 under ir herren fuoȥe.
sus wonte diu suoȥe
ir herren ze allen zîten bî.
dar zuo liebet er sî,
swâ mite er ouch mohte;
330 und daȥ dem kinde tohte
zuo ir kintlîchen spil,
des gap der herre ir vil.
ouch half in sêre, daȥ diu kint
sô lîhte ze gewenenne sint.
335 er gewan ir, swaȥ er veile vant,

---

330. *Strassb.* Vnd das kinden wol dohte, *Heidelb. Kol.* daz der meide tochte

spiegel unde hârbant,
und swaȥ kinden liep sol sîn,
gürtel unde vingerlîn.
mit dienste brâht ers ûf die vart,
340 daȥ si im alsô heimlich wart,
daȥ er sî sîn gemahele hieȥ.
diu guote maget in lieȥ
belîben selten eine:
er dûhte sî vil reine.
345 swie starke ir daȥ geriete
diu kindische miete,
iedoch geliebte irȥ aller meist
von gotes gebe ein süeȥer geist.
Ir dienst was sô güetlich.
350 dô dô der arme Heinrich
driu jâr dâ getwelte
unde im got gequelte
mit grôȥem jâmer den lîp,
nû saȥ der meier und sîn wîp
355 unde ir tohter, diu maget,
von der ich iu ê hân gesaget,

---

337. *HSS.* solte, scholde 341. *Strassb. immer* gemahel, *Heidelb. Kol.* gemale

bî im in ir unmüezekeit
und begunden klagen ir herren leit.
diu klage tet in michel nôt:
360 wan sî vorhten, daz sîn tôt
sî sêre solte letzen
und vil gar entsetzen
êren unde guotes,
und daz herters muotes
365 würde ein ander herre.
sî gedâhten alsô verre,
unz dirre selbe bûman
alsus frâgen began.
Er sprach „lieber herre mîn,
370 möht ez mit iuwern hulden sîn,
ich frâgete vil gerne.
sô vil ze Salerne
von arzenîen meister ist,
wie kumt, daz ir deheines list
375 ze iuwerme ungesunde
niht gerâten kunde?
herre, des wundert mich.“
dô holte der arme Heinrich

---

367. *Strassb.* Bitze daz, *Heidelb. Kol.* Daz

tiefen sûft von herzen
380 mit bitterlîchem smerzen;
mit solher riuwe er dô sprach,
daz ime der sûft daz wort zerbrach.
„Ich hân disen schemelîchen spot
vil wol gedienet umbe got.
385 wan dû sæhe wol hie vor,
daz hôh offen stuont mîn tor
nâch werltlîcher wünne,
und daz niemen in sîme künne
sînen willen baz hete dan ich;
390 und was daz doch unmügelich:
wan ich enhete niht gar.
dô nam ich sîn vil kleine war,
der mir daz selbe wunschleben
von sînen gnâden hete gegeben.
395 daz herze mir dô alsô stuont,
als alle werlttôren tuont,
den daz saget ir muot,

379. *Besserung Haupts: Heidelb. Kol.* Einen t. sunfz (suftz), *Strassb.* Tieffen siufzen 382. *Besserung Haupts: Strassb.* siufze; *Heidelb. und Kol. ändern sonst.* 391. *Strassb.* niut vil gar, *Heidelb. Kol.* Minen willen hat ich mit vrowen gar

daz sî êre unde guot
âne got mügen hân.
400 sus troug ouch mich mîn tumber wân,
wan ich in lützel ane sach,
von des genâden mir geschach
vil êren unde guotes.
dô dô des hôhen muotes
405 den hôhen portenær verdrôz,
die sælden porte er mir beslôz.
dâ kum ich leider niemer in:
daz verworhte mir mîn tumber sin.
got hât durch râche an mich geleit
410 ein sus gewante siecheit,
die niemen mag erlœsen.
nû versmæhent mich die bœsen;
die biderben ruochent mîn niht.
swie bœse er ist, der mich gesiht,
415 des bœser muoz ich dannoch sîn:
sîn unwert tuot er mir schîn;
er wirfet diu ougen abe mir.
nû schînet êrste an dir

---

412. *Strassb.* versmahent, *Heidelb. Kol.* nu versmahe ich den b.

dîn triuwe, die dû hâst,
420 daȥ dû mich siechen bî dir lâst
und von mir niht enfliuhest.
swie dû mich niht enschiuhest,
swie ich niemen liep sî danne dir,
swie vil dîns heiles stê an mir,
425 dû vertrüegest doch wol mînen tôt.
nû wes unwert und wes nôt
wart ie zer werlte merre?
hie vor was ich dîn herre
und bin dîn dürftige nû.
430 mîn lieber friunt, nû koufest dû
und mîn gemahele und dîn wîp
an mir den êwigen lîp,
daȥ dû mich siechen bî dir lâst.
des dû mich gefrâget hâst,
435 daȥ sage ich dir vil gerne.
ich kan ze Salerne
keinen meister vinden,
der sich mîn underwinden

---

423. *Besserung Lachmanns: Strassb.* Vnd swie, *Heidelb. Kol.* Wie gerne daz ich si bi dir 436. 437. *Strassb.* Ich kam zuo s. Do kunde ich kein m., *Heidelb. Kol.* ichn konde zu s. Einen m. nirgen v.

getörste oder wolte.
440 mit der genist ich solte
mîner sühte genesen,
daȥ müeste ein solch sache wesen,
die in der werlte nieman
mit nihte gewinnen kan.
445 mir wart niht anders dâ gesaget,
wan ich müeste haben eine maget,
diu vollen hîbære
und ouch des willen wære,
daȥ sî den tôt durch mich lite
450 und man sî zuo dem herzen snite,
und mir wære niht anders guot
wan von ir herzen daȥ bluot.
nû ist genuoc unmügelich,
daȥ ir deheiniu durch mich
455 gerne lîde den tôt.
des muoȥ ich schemelîche nôt

---

440. *Heidelb. Kol.* g. der ich, *Strassb.* wan do mit ich 446. *Besserung Haupts: Strassb.* Wan daz ich m. han, *Heidelb. Kol.* ich solde haben 447. *Strassb.* die volle manbere; *Heidelb. Kol.* Die in dem willen were daz si niht verbere: *vgl.* 225.

tragen unz an mîn ende.
daz mirz got schiere sende!"
Daz er dem vater hete gesaget,
460 daz erhôrte ouch diu reine maget:
wan ez hete diu vil süeze
ir lieben herren füeze
stânde in ir schôzen.
man möhte wol genôzen
465 ir kintlich gemüete
hin ze der engel güete.
sîner rede nam sî war
unde marhte si ouch gar;
si enquam von ir herzen nie,
470 unz man des nahtes slâfen gie.
dô sî zir vater füezen lac
und ouch ir muoter, sô sî pflac,
und sî beide entsliefen,
manegen sûft tiefen
475 holte sî von herzen.
umbe ir herren smerzen
wart ir riuwe alsô grôz,

474. *Besserung Haupts: Kol.* suftz, *Heidelb.* sunfz, *Strassb.* siufzen

daȥ ir ǫugen regen begôȥ
der slâfenden füeȥe.
480 sus erwahte sî diu süeȥe.
Dô sî der trehene enpfunden,
si erwachten und begunden
sî frâgen, waȥ ir wære
und welher hande swære
485 sî alsô stille möhte klagen.
nu enwolte sî es in niht sagen.
und dô ir vater aber tete
vil manege drô unde bete,
daȥ si eȥ ime wolte sagen,
490 sî sprach „ir möhtent mit mir klagen.
waȥ möht uns mê gewerren
danne umb unsern herren,
daȥ wir den suln verliesen
und mit ime verkiesen
495 beide guot und êre?
wir gewinnen niemer mêre
deheinen herren alsô guot,
der uns tuo, daȥ er uns tuot.“

---

480. *So Lachmann; Br. Grimm* sus erwachete sie: *Strassb. fehlt* sî, *Heidelb. Kol.* do erwachton die suzen

Sî sprâchen „tohter, dû hâst wâr.
500 nû frumt uns leider niht ein hâr
unser riuwe und dîn klage.
liebeȥ kint, dâ von gedage.
eȥ ist uns alsô leit sô dir.
leider, nû enmuge wir
505 ime ze keinen staten komen.
got der hât in uns benomen:
het eȥ iemen anders getân,
der müeste unsern fluoch hân."
Alsus gesweigten sî sî dô.
510 die naht bleip sî unfrô
und morne allen den tac.
swes iemen anders pflac,
diz enquam von ir herzen nie,
unz man des andern nahtes gie
515 slâfen nâch gewonheit.
dô sî sich hete geleit
an ir alte bettestat,
sî bereite aber ein bat
mit weinenden ougen:
520 wan sî truoc tougen
nâhe in ir gemüete
die aller meisten güete,

die ich von kinde ie vernam.
welch kint getete ouch ie alsam?
525 des einen sî sich gar verwac,
gelebetes morne den tac,
daȥ sî benamen ir leben
umbe ir herren wolte geben.
Von dem gedanke wart sî dô
530 vil ringes muotes unde frô
und hete deheine sorge mê.
wan ein vorhte tete ir wê,
sô siȥ ir herren sagte,
daȥ er dar an verzagte,
535 und swenne siȥ in allen drin
getæte kunt, daȥ sî an in
der gehenge niht enfunde,
daȥ mans ir iht gunde.
Des wart sô grôȥ ir ungehabe,
540 daȥ ir vater dar abe
unde ir muoter wart erwaht
als ouch an der vordern naht.
sî rihten sich ûf zuo ir

---

532. *Besserung Haupts*: *Strassb.* eine vorhte die tet, *Heidelb. Kol.* eine klage die tet

und sprâchen „sich, waz wirret dir?
545 dû bist vil alwære,
daz dû dich sô manege swære
von solher klage hâst an genomen,
der niemen mac zeim ende komen.
war umbe lâstû uns niht slâfen?“
550 sus begunden sî sî strâfen;
waz ir diu klage töhte,
die niemen doch enmöhte
verenden noch gebüezen?
sus wânden sî die süezen
555 gesweigen an der selben stunt:
dô was ir wille in vil unkunt.
Sus antwurte in diu maget:
„als uns mîn herre hât gesaget,
sô mac man in vil wol ernern.
560 zwâre, ir welt mirz danne wern,
sô bin ich ze der arzenîe guot.
ich bin ein maget und hân den muot:

---

546. dich] *Heidelb. Kol.* dir, *fehlt Strassb.* 548. *Strassb.* zem, *Heidelb. Kol.*. zu 561. *Strassb.* zuo sinre, *Heidelb. Kol.* Zu siner arzedie bin ich gut

ê ich in sehe verderben,
ich wil ê für in sterben."

565 Von dirre rede wurden dô
trûrec unde unfrô
beide muoter unde vater.
sîne tohter die bat er,
daz sî die rede lieze
570 und ir herren gehieze,
daz sî geleisten möhte,
wan ir diz niht entöhte.
„Tohter, dû bist ein kint,
und dîne triuwe die sint
575 ze grôz an disen dingen.
du enmaht es niht für bringen,
als dû uns hie hâst verjehen.
dû hâst des tôdes niht gesehen.
swenn ez dir kumt ûf die frist,
580 daz des dehein rât ist,

---

563. *Strassb.* sihe; *Heidelb. Kol.* liezze, 564 wolde 565. *Heidelb. Kol.* Von dem gedanken; *Strassb.* wurden siu do 566. *Strassb.* Trurig beide vnd, *Heidelb. Kol.* beide truric 567. *Heidelb. Kol.* Ir muter vnd ir v. 573. *HSS.* Er sprach t.

dû enmüezest sterben,
und möhtst dû danne erwerben,
dû lebetest gerner dannoch:
wan dun quæme nie in leider loch.
585 dâ von tuo zuo dînen munt;
und wirstû für dise stunt
der rede iemer mêre lût,
ez gât dir ûf dîne hût."
Alsus sô wânde er sî dô
590 beidiu mit bete und mit drô
gesweigen: dô enmohter.
sus antwurt ime sîn tohter.
„Vater mîn, swie tump ich sî,
mir wont iedoch diu witze bî,
595 daz ich von sage wol die nôt
erkenne, daz des lîbes tôt
ist starc unde strenge.
swer ouch dann die lenge
mit arbeiten leben sol,
600 dem ist iedoch niht ze wol.
wan swenne er hie geringet

584. *Strassb.* in nie, *Heidelb. Kol.* Du queme nie in leit l. 590. *Heidelb. Kol.* beide, *Strassb.* Bede

und ûf sîn alter bringet
den lîp mit michelre nôt,
sô muoȥ er lîden doch den tôt.
605 ist ime diu sêle danne verlorn,
sô wære er beȥȥer ungeborn.
eȥ ist mir komen ûf daȥ zil
(des ich got iemer loben wil),
daȥ ich den jungen lîp mac geben
610 umbe daȥ êwige leben.
nû sult ir mirȥ niht leiden.
ich wil mir unde iu beiden
vil harte wol mite varn.
ich mag iuch eine wol bewarn
615 vor schaden und vor leide,
als ich iu nû bescheide.
ir hânt êre unde guot:
daȥ meinet mînes herren muot,
wan er iu leit nie gesprach
620 und ouch daȥ guot nie abe gebrach.
die wîle daȥ er leben sol,
sô stêt iuwer sache wol:
und lâȥe wir den sterben,
sô müeȥen wir verderben.
625 den wil ich uns fristen

mit alsô schœnen listen,
dâ mite wir alle sîn genesen.
nû gunnent mirs: wan eȥ muoȥ wesen."
Diu muoter weinende sprach,
630 dô sî der tohter ernst ersach,
„gedenke, tohter, liebeȥ kint,
wie grôȥ die arbeite sint,
die ich durch dich erliten hân,
und lâ mich beȥȥern lôn enpfân,
635 dan ich dich hœre sprechen.
dû wilt mîn herze brechen.
senfte mir der rede ein teil.
jâ wiltû alleȥ dîn heil
an uns verwürken wider got.
640 wan gedenkest dû an sîn gebot?
jâ gebôt er unde bat er,
daȥ man muoter unde vater
minne und êre biete,
und geheiȥet daȥ ze miete,
645 daȥ der sêle rât werde
und lancleben ûf der erde.

---

638. *Strassb.* Joch; *Heidelb. Kol.* du wilt 646. *Besserung Lachmanns: Strassb.* lange leben, *Heidelb. Kol.* vnd ein lanch leben

dû gihest, dû wellest dîn leben
umb unser beider fröude geben:
dû wilt zwâre uns beiden
650 daȥ leben vaste leiden:
wan daȥ dîn vater unde ouch ich
gerne leben, daȥ ist durch dich.
jâ soltû, liebiu tohter mîn,
unser beider fröude sîn,
655 gar unsers lîbes wünne,
ein bluome in dîme künne,
unsers alters ein stap.
und lâstû uns über dîn grap
gestên von dînen schulden,
660 dû muost von gotes hulden
iemer sîn gescheiden.
daȥ koufest an uns beiden."
„Muoter, ich getrûwe dir
und mînem vater her ze mir
665 aller der genâden wol,
der vater unde muoter sol
leisten ir kinde,

---

653. *Strassb.* Joch; *Heidelb. Kol.* Du solt 663. *HSS.* Siu sprach m.

als ich eʒ wol bevinde
an iu allertegelich.
670 von iuwern gnâden hân ich
die sêle und einen schœnen lîp.
mich lobet man unde wîp,
und alle, die mich sehende sint,
sprechent, ich sî daʒ schœnste kint,
675 daʒ sî zer werlte haben gesehen.
wem solt ich der genâden jehen
mê dan iu zwein nâch gote?
des sol ich nâch iuwerm gebote
iemer mê vil gerne stân.
680 wie michel reht ich dar zuo hân!
muoter, sæligeʒ wîp,
sît ich nû sêle unde lîp
von iuwern genâden hân,
sô lântʒ an iuwern hulden stân,
685 daʒ ich ouch die beide
von dem tiuvel scheide
und mich gote müeʒe geben.
jâ ist dirre werlte leben

688. *Strassb.* Joch; *Heidelb. Kol.* dirre kranken werlde leben Daz ist der

niuwan der sêle verlust.
690 ouch hât mich werltlich gelust
unz her noch niht berüeret,
der hin zer helle füeret.
nû wil ich gote genâde sagen,
daȥ er in mînen jungen tagen
695 mir die sinne hât gegeben,
daȥ ich ûf diz brœde leben
ahte harte kleine.
ich wil mich alsus reine
antwürten in gotes gewalt.
700 ich fürhte, solt ich werden alt,
daȥ mich der werlte süeȥe
zuhte under füeȥe,
als sî vil manegen hât gezogen,
den ouch ir süeȥe hât betrogen:
705 sô würde ich lîhte gote entsaget.
gote müeȥe eȥ sîn geklaget,
daȥ ich unz morne leben sol.
mir behaget diu werlt niht sô wol.
ir meiste liep ist herzeleit:
710 daȥ sî iu für wâr geseit;

702. *Besserung Haupts: HSS.* vnder die f.

ir süezer lôn ein bitter nôt,
ir lancleben ein gæher tôt.
wir hân niht gewisses mê
wan hiute wol und morne wê,
715 und ie ze jungest der tôt.
daz ist ein jæmerlîchiu nôt.
ez enschirmet geburt noch guot,
schœne, sterke, hôher muot;
ez enfrumt tugent noch êre
720 für den tôt niht mêre
dan ungeburt und untugent.
unser leben und unser jugent
ist ein nebel unde ein stoup;
unser stæte bibent als ein loup.
725 er ist ein vil verschaffen gouch,
der gerne in sich vazzt den rouch,
ez sî wîp oder man,
der diz niht wol bedenken kan
und ouch der werlt nâch volgende ist.

712. *Besserung der Br. Grimm: Heidelb. Kol.* ist der gehe tot, *Strassb.* ein bitter tot 718. *Besserung Haupts: Strassb.* sterke noch hoher, *Heidelb. Kol.* sterke wiser 719. *Strassb.* weder t.; *Heidelb. Kol.* t. vnd e.

730 wan uns ist über den fûlen mist
der pfeller hie gespreitet:
swen nû der blic verleitet,
der ist zuo der helle geborn
unde enhât niht mê verlorn
735 wan beide sêle unde lîp.
nû gedenkent, sæligez wîp,
müeterlîcher triuwe
und senftent iuwer riuwe,
die ir dâ habent umbe mich:
740 sô bedenket ouch der vater sich.
ich weiz wol, dêr mir heiles gan.
er ist ein alsô biderber man,
daz er erkennet wol, daz ir
unlange doch mit mir
745 iuwer fröude mügent hân,
ob ich joch lebende bestân.
belîbe ich âne man bî iu
zwei jâr oder driu,

---

741. *Strassb.* daz er; 741—745. *Heidelb. Kol.* Der ist ein also wiser man daz er selden vil wol gan Nu wizzet ir wol daz ir ewer vreude mit mir Niht lenger muget gehan

sô ist mîn herre lîhte tôt,
750 und koment in sô grôʒe nôt
vil lîhte von armuot,
daʒ ir mir alsolheʒ guot
zeinem manne niht mugent geben,
ich enmüeʒe alse swache leben,
755 daʒ ich iu lieber wære tôt.
nû swîg wir aber der nôt,
daʒ uns niht enwerre
und uns mîn lieber herre
wer und alsô lange lebe,
760 unz daʒ man mich zeim manne gebe,
der rîche sî unde wert:
sô ist geschehen, des ir dâ gert,
und wænent, mir sî wol geschehen.
anders hât mir mîn muot verjehen.
765 wirt er mir liep, daʒ ist ein nôt;
wirt er mir leit, daʒ ist der tôt.
wan sô hân ich iemer leit
und bin mit ganzer arbeit
gescheiden von gemache

---

756. *Strassb.* verswigen; *Heidelb. Kol.* swige wir dirre grozen n.

770 mit maneger hande sache,
diu den wîben wirret
und sî ze fröuden irret.
nû setzt mich in den vollen rât,
der dâ niemer zergât.
775 mîn gert ein frîer bûman,
dem ich wol mînes lîbes gan.
zwâre, dem sult ir mich geben:
sô ist geschaffet wol mîn leben.
im gêt sîn pfluoc harte wol;
780 sîn hof ist alles râtes vol;
da enstirbet ros noch daz rint;
da enmüent diu weinenden kint;
da enist zeheiz noch ze kalt;
dâ wirt von jâren niemen alt:
785 der alte wirt junger;
da enist frost noch hunger;
da enist deheiner slahte leit:
da ist ganziu fröude ân arbeit.

---

781. *Strassb.* weder ros noch rint; *Kol.* Donen muet ros noch die r., *Heidelb.* Da en mevt ros noch r. 782. *Lachmann* müejent: *Strassb.* mügent; *Heidelb. Kol.* Noch die 783. *Kol.* Den ist, *Heidelb.* Din ist; *Strassb.* weder ze heis

ze dem wil ich mich ziehen
790 und solhen bû fliehen,
dėn daz fiur und der hagel sleht
und der wâc abe tweht,
mit dem man ringet unde ie ranc.
swaz man daz jâr alse lanc
795 dar ûf gearbeiten mac,
daz verliuset schiere ein halber tac.
den bû den wil ich lâzen;
er sî von mir verwâzen.
ir minnent mich: deist billich.
800 nû sihe ich gerne, daz mich
iwer minne iht unminne.
ob ir iuch rehter sinne
an mir verstân kunnent,
und ob ir mir gunnent
805 guotes unde êren,
sô lâzent mich kêren
ze unserm herren Jêsû Krist,
des gnâde alsô stæte ist,

---

799. *Besserung Lachmanns: Strassb.* das ist; *Heidelb. u. Kol. kürzen 799—806.* 805. *Besserung Haupts: Strassb.* Beide g.

daȥ sî niemer zergât,
810 unde ouch zuo mir armen hât
alsô grôȥe minne
als zeiner küneginne.
ich sol von mînen schulden
ûȥ iuwern hulden
815 niemer komen, wil eȥ got.
eȥ ist gewisse sîn gebot,
daȥ ich iu sî undertân,
wan ich den lîp von iu hân:
daȥ leist ich âne riuwe.
820 ouch sol ich mîne triuwe
an mir selber niht brechen.
ich hôrte ie daȥ sprechen:
swer den andern fröuwet sô,
daȥ er selbe wirt unfrô,
825 und swer den andern krœnet
und sich selben hœnet,
der triuwen ist ein teil ze vil.
gerne ich iu des volgen wil,
daȥ ich iu triuwe leiste,
830 und mir selber doch die meiste.
welt ir mir wenden mîn heil,
sô lâȥ ich iuch vil lîhte ein teil

ê nâch mir geweinen,
ich enwelle mir erscheinen,
835 wes ich mir selber schuldec bin.
ich wil iemer dâ hin,
da ich ganze fröude vinde.
ir hânt doch mê kinde:
diu lânt iuwer fröude sîn,
840 und getrœstent ir iuch mîn.
wan mir mac daz nieman erwern,
zwâre, ich enwelle ernern
mînen herren unde mich.
muoter, jâ hôrte ich dich
845 klagen unde sprechen ê,
ez tæte dîme herzen wê,
soltest dû ob mîme grabe stân.
des wirst dû harte wol erlân:
dû stâst ob mîme grabe niht.
850 wan dâ mir der tôt geschiht,
daz enlât dich niemen sehen:
ez sol ze Salerne geschehen.
des tôdes des genese wir,
und ich doch verre baz dan ir."

---

844. *Strassb.* ioch; *Heidelb. Kol.* ich horte

855 Dô sî daz kint dô sâhen
ze dem tôde sô gâhen
und ez sô wîslîchen sprach
unde menschlich reht zerbrach,
sî begunden ahten under in,
860 daz die wîsheit und den sin
niemêr erzeigen kunde
kein zunge in kindes munde:
sî jâhen, daz der heileg geist
der rede wære ir volleist,
865 der ouch Sente Niclauses pflac,
dô er in der wagen lac,
und in die wîsheit lêrte,
daz er ze gote kêrte
sîn kintlîche güete;
870 und dâhten in ir gemüete,
daz sî niht enwolten
sî wenden noch ensolten,
des sî sich hete an genomen:
der wille si ir von gote komen.

---

856. *Besserung Haupts; Lachmann* sus: *Strassb.* sa, *Heidelb. Kol.* also 863. *HSS.* heilige 865. *Besserung Lachmanns: Kol.* sente Niclaus, *Strassb.* sancten Niclaweses, *Heidelb.* sente Nycolaus

875 von jâmer erkalte in der lîp,
dô der meier und sîn wîp
an dem bette sâȥen
und vil gar vergâȥen
durch des kindes minne
880 der zungen und der sinne
sâ ze der selben stunde.
ir enwederȥ enkunde
einec wort gesprěchen.
daȥ gegihte begunde brechen
885 die muoter von leide.
sus gesâȥen si beide
riuwec unde unfrô,
unz sî sich bedâhten dô,
waȥ in ir trûren töhte:
890 sô man ir doch niht enmöhte
benemen ir willen unde ir muot,
so enwære in niht alsô guot,
sô daȥ sî irs wol gunden,
wan sî doch niht enkunden

---

881. *Besserung Haupts: Strassb.* So; *Heidelb. Kol.* An den selben stunden also daz sie enkunden
883. *Strassb.* Ein einig; *Heidelb. Kol.* Ein wort niht

895 ir niemer werden âne baz.
enpfiengen sî der rede haz,
ez möhte in umbe ir herren
vil harte wol gewerren,
und verviengen anders niht dâ mite.
900 mit vil willeclîchem site
jâhen sî beide dô,
daz sî der rede wæren frô.
Des fröute sich diu reine maget.
dô ez vil kûme was getaget,
905 dô gie sî, dâ ir herre slief.
sîn trûtgemahele ime rief;
sî sprach „herre, slâfent ir?"
„nein ich, gemahele. sage mir,
wie bistû hiute alsô fruo?"
910 „herre, dâ twinget mich derzuo
der jâmer iuwerr siecheit."
„gemahele, daz ist dir leit:
daz erzeigest dû an mir wol,
als ez dir got vergelten sol.
915 nune mag es ander rât sîn."

912. *Strassb.* Er sprach gemahel, *Heidelb. Kol.* daz weiz ich wol 915. *Strassb.* Nu mag es dekein ander; *Heidelb. Kol.* iz rat niht gesin

„entriuwen, lieber herre mîn,
iuwer wirt vil guot rât.
sît ez alsus umbe iuch stât,
daz man iu gehelfen mac,
920 ichn gesûme iuch niemer tac.
herre, ir hânt uns doch gesaget,
ob ir hetent eine maget,
diu gerne den tôt durch iuch lite,
dâ soltent ir genesen mite,
925 diu wil ich, weiz got, selbe sîn:
iwer leben ist nützer dan daz mîn.“
Dô gnâdete ir der herre
des willen harte verre,
und ervolleten im diu ougen
930 von jâmer alsô tougen.
er sprach „gemahele, ja ist der tôt
iedoch niht ein senftiu nôt,
als dû dir lîhte hâst gedâht.
dû hâst mich des wol innen brâht:
935 möhtestû, dû hulfest mir.
des güeget mich wol von dir.
ich erkenne dînen süezen muot;

931. *Heidelb. Kol.* ia en ist, *Strassb.* ioch ist

dîn wille ist reine unde guot:
ich ensol ouch mê von dir gern.
940 dû maht mich des niht wol gewern,
daz dû dâ gesprochen hâst.
die triuwe, die du an mir begâst,
die sol dir vergelten got.
diz wær der lantliute spot,
945 swaz ich für dise stunde
mich arzenîen underwunde,
und mich doch niht vervienge,
wan als ez doch ergienge.
gemahele, dû tuost als diu kint,
950 diu dâ gæhes muotes sint:
swaz den kumt in den muot,
ez sî übel oder guot,
dar zuo ist in alles gâch,
und geriwet sî sêre dar nâch.
955 gemahele, alsô tuost ouch dû.
der rede ist dir ze muote nû:
der die von dir nemen wolte,

---

939. *Strassb.* ouch niut me, *Heidelb. Kol.* Ichn sol an dich niht gern 953. *Besserung Lachmanns: Strassb.* allen; *Heidelb. Kol.* wirt in vil g.

sô manz danne enden solte,
sô geriuwez dich vil lîhte doch."
960 und daz sî sich ein teil noch
baz bedæhte, des bat er.
er sprach „dîn muoter und dîn vater,
die enmugen dîn niht wol enbern.
ichn sol ouch niht ir leides gern,
965 die mir ie gnâde tâten.
swaz sî dir beide râten,
liebiu gemahele, daz tuo."
hie mite lachete er dar zuo,
wan er lützel sich versach,
970 daz doch sider dô geschach.
Sus sprach er zuo der guoter.
der vater und diu muoter
sprâchen „lieber herre,
ir hânt uns vil verre
975 geliebet unde geêret:
daz enwær niht wol bekêret,
wir engeltenz iu mit guote.

---

964. *Heidelb. Kol.* ichn wil, *Strassb.* Ich sol
967. *Strassb.* Liebe; *Heidelb. Kol.* Liebes kint des volge du

unser tohter ist ze muote,
daȥ sî den tôt durch iuch dol:
980 des gunne wir ir harte wol.
eȥ ist hiute der dritte tac,
daȥ sî uns alleȥ ane lac,
daȥ wir ir sîn gunden:
nû hât siȥ an uns funden.
985 nû lâȥ iuch got mit ir genesen:
wir wellen ir durch iuch entwesen."
Do im sîn gemahele dô bôt
für sînen siechtuom ir tôt
unde man ir ernst ersach,
990 dô wart dô michel ungemach
und jæmerlich gebærde.
mislîchiu beswærde
huop sich dô under in,
zwischen dem herren unde in drin.
995 ir vater unde ir muoter die
erhuoben michel weinen hie:
des weinens tet in michel nôt
umb ir vil lieben kindes tôt.

---

991. 992. *Heidelb. Kol.* Rvweclich gebere vnd misliche swere; *Strassb.* Manige misliche beswerde

nû begunde ouch der herre
1000 gedenken alsô verre
an des kindes triuwe,
und begreif in ouch ein riuwe,
daz er sêre weinen began,
und zwîvelte vaste dran,
1005 weder ez bezzer getân
möhte sîn oder verlân.
von vorhten weinde ouch diu maget:
sî wânde, er wære dran verzaget.
sus wâren si alle unfrô.
1010 sî gerten keines dankes dô.
Ze jungest dô bedâhte sich
ir herre, der arme Heinrich,
und begunde sagen in
grôze gnâde allen drin
1015 der triuwen und des guotes:
diu maget wart rîches muotes,
daz ers gevolgete gerne;
und bereite sich ze Salerne,
so er schiereste mohte.
1020 swaz ouch der maget tohte,
daz wart vil schiere bereit,
schœniu pfert und rîchiu kleit,

diu sî getruoc nie vor der zît:
hermîn unde samît,
1025 den besten zobel, den man vant,
daz was der maget gewant.
Nû wer möhte volgesagen
die herzeriuwe und daz klagen
unde ir muoter grimmez leit
1030 und ouch des vater arbeit?
ez wær wol under in beiden
ein jæmerlîchez scheiden,
dô si ir liebez kint von in
gefrumten sô gesundez hin
1035 nimer mê ze sehenne in den tôt,
wan daz in senftet ir nôt
diu reine gotes güete,
von der doch daz gemüete
ouch dem jungen kinde quam,
1040 daz ez den tôt gerne nam.
ez was âne ir rât komen:
dâ von wart von ir herzen gnomen
alliu klage und swære,

1031. *Strassb.* Es enwere; *in Heidelb. u. Kol. fehlen 1031. 1032.*

wan eʒ anders wunder wære,
1045 daʒ in ir herze niht zerbrach.
ze liebe wart ir ungemach,
daʒ sî dar nâch deheine nôt
liten umbe ir kindes tôt.
Sus fuor gegen Salerne
1050 frœlîch unde gerne
diu maget mit ir herren.
waʒ möht ir nû gewerren,
wan daʒ der wec sô verre was,
daʒ sî sô lange genas?
1055 und do er sî vollebrâhte
hin, als er gedâhte,
dâ er sînen meister vant,
dô wart ime zehant
vil frœlîchen gesaget,
1060 er hete brâht eine maget,
die er in gewinnen hieʒ;
dar zuo er in sî sehen lieʒ.
Daʒ dûhte in ungelouplich.
er sprach „kint, weder hâstû dich

1046. *Besserung Haupts: Strassb.* die liebe; *Heidelb. Kol.* was in

1065 diss willen selbe bedâht?
od bistû ûf die rede brâht
von bete od dînes herren drô?“
diu maget antwurt im alsô,
daz sî die selben ræte
1070 von ir selber herzen tæte.
Des nam in michel wunder,
und fuorte sî besunder
und beswuor sî vil verre,
ob ir iht ir herre
1075 die rede hete ûz erdrôt.
er sprach „kint, dir ist nôt,
daz dû dich berâtest baz,
und sage dir rehte, umbe waz.
ob dû den tôt lîden muost
1080 und daz niht vil gerne tuost,
sô ist dîn junger lîp tôt,
und frumt uns leider niht ein brôt.
nu enhil mich dînes willen niht.
ich sage dir, wie dir geschiht.

1065. *Strassb.* Dis 1066. 1067. *Strassb.* oder 1065—1067. *Heidelb. Kol.* Dise rede selber an genumen oder bistu hie zu bekumen Von dines herren dro

1085 ich ziuhe dich ûz rehte blôz,
und wirt dîn schame harte grôz,
die dû von schulden danne hâst
unde nacket vor mir stâst.
ich binde dir bein und arme:
1090 ob dich dîn lîp erbarme,
sô bedenke disen smerzen.
ich snîde dich zem herzen
und brich ez lebende ûz dir!
fröuwelîn, nû sage mir,
1095 wie dîn muot dar umbe stê.
ezn geschach kinde alsô wê,
als dir muoz von mir geschehen.
daz ich ez tuon sol unde sehen,
dâ hân ich michel angest zuo:
1100 nû gedenke selbe ouch dar zuo.
geriuwet ez dich hâres breit,
sô hân ich mîn arbeit
unde dû den lîp verlorn."
vil tiure wart sî aber besworn,
1105 si erkante sich vil stæte,
daz sî sichs abe tæte.

1093. *Strassb.* vzer, *Heidelb. Kol.* von

Diu maget lachende sprach,
wan sî sich des wol versach,
ir hulfe des tages der tôt
1110 ûz werltlîcher nôt,
„got lône iu, lieber herre,
daz ir mir alsô verre
hânt die wârheit gesaget.
entriwen, ich bin ein teil verzaget:
1115 mir ist zwîvel geschehen.
ich wil iu rehte bejehen,
wie der zwîvel ist getân,
den ich nû gewunnen hân.
ich fürhte, daz unser arbeit
1120 gar von iuwerr zageheit
under wegen belîbe.
iwer rede gezæme eim wîbe.
ir sint eines hasen genôz.
iwer angest ist ein teil ze grôz
1125 dar umbe, daz ich sterben sol.
dêswâr, ir handelnt ez niht wol

1110. *Strassb.* vzer; *in Heidelb. u. Kol.* 1107—1118 *gekürzt.* 1115. *Besserung Haupts: Strassb.* beschehen

mit iuwer grôȥen meisterschaft.
ich bin ein wîp und hân die kraft:
geturrent ir mich snîden,
1130 ich getar eȥ wol erlîden.
die engeslîche arbeit,
die ir mir vor hânt geseit,
die hân ich wol ân iuch vernomen.
zwâr, ich enwære her niht komen,
1135 wan daȥ ich mich weste
des muotes alsô veste,
daȥ ich eȥ wol mac dulden.
mir ist, bî iuwern hulden,
diu brœde varwe gar benomen
1140 und ein muot alsô vester komen,
daȥ ich als engeslîche stân,
als ich ze tanze süle gân;
wan dehein nôt sô grôȥ ist,
diu sich in eines tages frist
1145 an mîme lîbe geenden mac,
mich endunke, daȥ der eine tac

1143. *Besserung Haupts: Strassb.* Wande kein; *Heidelb. Kol.* Wie groz daz min angest ist der tot sich in einer vrist — mich dunket

genuoc tiure sî gegeben
umbe daz êwige leben,
daz dâ niemer zergât.
1150 iu enmac, als mîn muot stât,
an mir niht gewerren.
getrûwent ir mîm herren
sînen gesunt wider geben
und mir daz êwige leben,
1155 durch got, daz tuont enzît:
lânt sehen, welch meister ir sît.
mich reizet vaste dar zuo.
ich weiz wol, durch wen ich ez tuo:
in des namen ez geschehen sol,
1160 der erkennet dienst harte wol
und lâts ouch ungelônet niht.
ich weiz wol, daz er selbe giht,
swer grôzen dienst leiste,
des lôn sî ouch der meiste.
1165 dâ von sô sol ich disen tôt

1153. *Besserung Lachmanns: Strassb.* Sine gesünde; *in Heidelb. u. Kol. fehlen 1149—1154.* 1161. *Besserung Lachmanns: Strassb.* Vnd lat sin ouch, *Heidelb. Kol.* Er let sin

hân für eine süeze nôt
nâch sus gewissem lône.
liez ich die himelkrône,
sô het ich alwæren sin,
1170 wan ich doch lîhtes künnes bin."
Nû vernam er, daz sî wære
gnuog unwandelbære,
und fuorte sî wider dan
hin zuo dem siechen man
1175 und sprach zuo ir herren
„uns kan daz niht gewerren,
iwer maget ensî vollen guot.
nû hânt frœlîchen muot:
ich mache iuch schiere gesunt."
1180 hin fuort er sî zestunt
in sîn heimlich gemach,
da es ir herre niht ensach,
und beslôz im vor die tür
und warf einen rigel für:
1185 er enwolte in niht sehen lân,
wie ir ende solte ergân.

1183. *Besserung Lachmanns: Strassb.* in vor der; *Heidelb. Kol.* Einen rigel warf er fur die tur der arme heinrich beleip da fur

In einer kemenâten,
die er vil wol berâten
mit sîner arzenîe vant,
1190 er hiez die maget alzehant
abe ziehen diu kleit.
des was sî frô und gemeit:
sî zarte diu kleider in der nât.
schiere stuont sî âne wât
1195 und wart nacket unde blôz:
sî schamte sich niht hâres grôz.
Dô sî der meister ane sach,
in sîme herzen er des jach,
daz schœner crêatiure
1200 al der werlte wære tiure.
gar sêre erbarmete sî in,
daz im daz herze und der sin
vil nâch was dar an verzaget.
nû ersach diu guote maget
1205 einen hôhen tisch dâ stân:
dâ hiez si der meister ûf gân.
dar ûf er sî vil vaste bant
und begunde nemen in die hant
ein scharpfez mezzer, daz dâ lac,
1210 des er ze solhen dingen pflac.

ez was lang unde breit,
wan daz ez sô wol niht ensneit,
als im wære liep gewesen.
dô sî niht solte genesen,
1215 dô erbarmete in ir nôt,
und wolte ir sanfte tuon den tôt.
Nû lac dâ bî in ein
harte guot wetzestein:
dâ begunde erz ane strîchen
1220 harte müezeclîchen,
dâ bî wetzen. daz erhôrte,
der ir fröude stôrte,
der arme Heinrich, hin für,
dâ er stuont vor der tür,
1225 und erbarmete in vil sêre,
daz er sî niemer mêre
lebende solte gesehen.
nû begunde er suochen unde spehen,
unze daz er durch die want
1230 ein loch gânde vant,

1221. *Besserung Lachmanns: Strassb.* Do bi ouch w.; *Heidelb. Kol.* Do er daz strichen h. sine vreude gar verstorte

und ersach sî durch die schrunden
nacket und gebunden.
  Ir lîp der was vil minneclich.
nû sach er sî an unde sich
1235 und gewan einen niuwen muot.
in dûhte dô daz niht guot,
des er ê gedâht hâte,
und verkêrte vil drâte
sîn altez gemüete
1240 in eine niuwe güete.
  Nû er sî alse schœne sach,
wider sich selben er dô sprach
„dû hâst ein tumben gedanc,
daz dû sunder sînen danc
1245 gerst ze lebenne einen tac,
wider den niemen niht enmac.
du enweist ouch rehte, waz dû tuost,
sît dû benamen sterben muost,
daz dû diz lesterlîche leben,
1250 daz dir got hât gegeben,
niht vil willeclîchen treist,

1237. 1238. *Strassb.* Des er do e gedahte — vil getrahte; *in Heidelb. u. Kol. fehlen 1233 — 1240.*

unde ouch dar zuo enweist,
ob dich diss kindes tôt ernert.
swaz dir got hât beschert,
1255 daz lâ dir allez geschehen.
ich enwil diss kindes tôt niht sehen."
Des bewag er sich zehant
und begunde bôzen an die want:
er hiez sich lâzen dar in.
1260 der meister sprach „ich enbin
nû niht müezec dar zuo,
daz ich iu iht ûf tuo."
„nein, meister, gesprechent mich."
„herre, jâ enmach ich.
1265 beitent, unz daz diz ergê."
„nein, gesprechent mich ê."

1253. *Strassb.* dis, *Heidelb. Kol.* des 1256. *Strassb.* dis; *Heidelb. Kol.* dunen macht ires todes niht gesehen 1263. *Besserung Lachmanns: Strassb.* Nein herre meister; *in Heidelb. u. Kol. fehlen 1263. 1264.* 1264. *Strassb.* Herre sprach er ioch enmag ich 1266. *Strassb.* Nein herre meister gesprechent, *Heidelb. Kol.* Neina meister sprechet (*Kol.* besprechet)

„nû sagent mirz her durch die want.“
„jâ ist ez niht alsô gewant.“
Zehant dô liez er in dar in.
1270 dô gie der arme Heinrich hin,
dâ er die maget gebunden sach.
zuo dem meister er dô sprach
„diz kint ist alsô wünneclich:
zwâre, jâ enmach ich
1275 sînen tôt niht gesehen.
gotes wille müeze an mir geschehen:
wir suln sî wider ûf lân.
als ich mit iu gedinget hân,
daz silber, daz wil ich iu geben.
1280 ir sult die maget lâzen leben.“
Dô diu maget rehte ersach,
daz ir ze sterben niht geschach,
dâ was ir muot beswæret mite.
sî brach ir zuht unde ir site:
1285 sî gram unde roufte sich.

1268. *Strassb.* Ioch; *in Heidelb. u. Kol. fehlen 1267. 1268.* 1274. *Strassb.* Zwar ioch, *Heidelb. Kol.* weizgot nu; *alle drei* enmag ich. 1285. *Strassb.* Zuo grime zart siu sich vnd, *Heidelb. Kol.* Sie roufte vnd kratzte

ir gebærde wart sô jæmerlich,
daz sî niemen hete gesehen,
im wære ze weinenne geschehen.
  Vil bitterlîchen sî schrê
1290 „wê mir vil armen unde owê!
wie sol ez mir nû ergân?
muoz ich alsus verlorn hân
die rîchen himelkrône?
diu wære mir ze lône
1295 gegeben umbe dise nôt.
nû bin ich alrêst tôt.
owê, gewaltiger Krist!
waz êren uns benomen ist,
mînem herren unde mir!
1300 nu enbirt er und ich enbir
der êren, der uns was gedâht.
ob diz wære vollebrâht,
sô wære ime der lîp genesen
und müeste ich iemer sælec wesen."
1305   Sus bat si gnuoc umbe den tôt.
dô wart ir nie dernâch sô nôt,

1291. *Besserung Lachmanns: Strassb.* nu gar ergan; *Heidelb. Kol.* Daz ich ie wart geborn nu han ich alrerst verlorn

sî verlüre gar ir bete.
dô niemen durch sî dô niht tete,
dô huop sî an ein schelten.
1310 sî sprach „ich muoȥ engelten
mînes herren zageheit.
mir hânt die liute misseseit:
daȥ hân ich selbe wol ersehen.
ich hôrte ie die liute jehen,
1315 ir wærent biderbe unde guot
und hetent vesten mannes muot:
sô helf mir got, sî hânt gelogen.
diu werlt was ie an iu betrogen:
ir wârent ie alle iuwer tage
1320 und sint ouch noch ein werltzage.
des nim ich wol dâ bî war:
daȥ ich doch lîden getar,
des enturrent ir niht dulden.
herre, von welhen schulden
1325 erschrâkent ir, dô man mich bant?
eȥ was doch ein dickiu want
enzwischen iu unde mir.
herre mîn, geturrent ir

1323. *Strassb.* Daz engetürrent; *Heidelb. Kol.* Des entravt er niht verdulden

einen frömden tôt niht vertragen?
1330 ich wil iu geheizen unde sagen,
daz iu niemen niht entuot,
und ist iu nütze unde guot."
Swie vil sî flüeche unde bete
unde ouch scheltens getete,
1335 daz enmohte ir niht frum wesen:
sî muoste iedoch genesen.
swaz dô scheltennes ergie,
der arme Heinrich ez enpfie,
als ein frumer ritter sol,
1340 tugentlîchen unde wol,
dem schœner zühte niht gebrast.
und dô der gnâdelôse gast
sîne maget wider kleite
und den arzât bereite,
1345 als er gedinget hâte,
dô fuor er gar drâte
wider heim ze lande.
swie wol er dô erkande,
daz er dâ heime funde
1350 mit gemeinem munde
niuwan laster unde spot,
daz liez er liuterlîch an got.

Nû hete sich diu guote maget
sô verweinet und verklaget,
1355 vil nâhe hin unz an den tôt.
do erkande ir triuwe unde ir nôt
cordis speculator,
vor dem deheines herzen tor
fürnames niht beslozzen ist.
1360 sît er durch sînen süezen list
an in beiden des geruochte,
daz er sî versuochte
reht alsô volleclîchen
sam Jôben den rîchen,
1365 do erzeigte der heilige Krist,
wie liep ime triuwe ist,
und schiet sî dô beide
von allem ir leide
und machete in dâ zestunt
1370 reine unde wol gesunt.
Alsus bezzerte sich
der guote herre Heinrich,
daz er ûf sînem wege
von unsers herren gotes pflege
1375 harte schœne worden was,
daz er vil gar genas

und was als von zweinzec jâren.
dô sî sus erfröuwet wâren,
do enbôt erȥ heim ze lande
1380 den, die er erkande
der sælden und der güete,
daȥ si in ir gemüete
sînes gelückes wæren frô.
von schulden muosten sî dô
1385 von den genâden fröude hân,
die got hâte an ime getân.
Sîne friunde die besten,
die sîne kunft westen,
die riten unde giengen,
1390 durch daȥ sî in enpfiengen,
gegen im wol drî tage.
si engeloubten niemens sage
danne ir selber ougen.
sî kurn diu gotes tougen
1395 an sîme schœnen lîbe.
dem meier und sînem wîbe,
den mac man wol gelouben,
man welle si rehtes rouben,

1377. *HSS.* vor

daʒ sî dâ heime niht beliben.
1400 sî ist iemer ungeschriben,
diu fröude, die sî hâten,
wan sî got hete berâten
mit lieber ougen weide:
die gâben in dô beide
1405 ir tohter unde ir herre.
eʒ enwart nie fröude merre,
danne in beiden was geschehen,
dô sî hâten gesehen,
daʒ sî gesunt wâren.
1410 si enwesten wie gebâren.
ir gruoʒ wart spâhe undersniten
mit vil seltsænen siten:
ir herzeliep wart alsô grôʒ,
daʒ in daʒ lachen begôʒ
1415 der regen von den ougen.
diu rede ist âne lougen:

1410. *Besserung Lachmanns*: *Strassb.* wie siu g.; *Heidelb. Kol. kürzen 1406 — 1410.* 1411. *Strassb.* spehe; *Heidelb. Kol.* Der gruz was vnder sn. 1413. *Besserung Haupts: Strassb.* herze liebe; *Heidelb. Kol.* Mit drivalder vreude groż

sî kusten ir tohter munt
etewaȥ mê dan drîstunt.
Do enpfiengen sî die Swâbe
1420 mit lobelîcher gâbe:
daȥ was ir willeclîcher gruoȥ.
got weiȥ wol, den Swâben muoȥ
ieglich biderber man jehen,
der sî dâ heime hât gesehen,
1425 daȥ beȥȥers willen niene wart.
als in an sîner heimvart
sîn lantliut enphienge,
wie eȥ dar nâch ergienge,
waȥ mag ich dâ von sprechen mê?
1430 wan er wart rîcher vil dan ê
des guotes und der êren.
daȥ begunde er alleȥ kêren
stæteclîchen hin ze gote
unde warte sîme gebote

1425. *Besserung Haupts: Strassb.* wille nie enwart; *Heidelb. Kol.* Daz grozer vreude nie wart 1426. *Strassb.* ime 1428. *Strassb.* Vnd wie; *Heidelb. Kol. 1426 — 1428* Swie es an iren (*Kol.* irem) heimvart Vurbaz ergienge oder wie sie in enpfiengen (*Kol.* enpfinge)

1435 baz, danne er ê tæte.
des ist sîn êre stæte.
Der meier und diu meierin,
die heten ouch vil wol umb in
verdienet êre unde guot.
1440 ouch het er niht sô valschen muot,
sî hetenz harte wol bewant.
er gap in ze eigen daz lant,
daz breite geriute,
die erde und die liute,
1445 da er dâ siecher ûfe lac.
sîner gemahelen er dô pflac
mit guote und mit gemache
und mit aller slahte sache
als sîner frouwen oder baz:
1450 daz reht gebôt ime daz.
Nû begunden im die wîsen
râten unde prîsen
umb êlîchen hîrât.
ungesamnet was der rât.
1455 er seite in dô sînen muot:
er wolte, diuht ez sî guot,

1453. *Kol. Heidelb.* Vmbe eliche (elich) vriat

nâch sînen friunden senden
und die rede mit in enden,
swaz sî es ime rieten.
1460 biten und gebieten
hiez er allenthalben dar,
die sînes wortes næmen war.
do er sî alle dar gewan,
beide mâge unde man,
1465 dô tet er in die rede kunt.
nû sprach ein gemeiner munt,
ez wære reht unde zît.
hie huop sich ein michel strît
an dem râte under in:
1470 dirre riet her, der ander hin,
als ie die liute tâten,
dâ sî dâ solten râten.
Dô ir rât was sô mislich,
dô sprach der arme Heinrich
1475 „iu ist allen wol kunt,
daz ich vor kurzer stunt

1459. *Strassb.* Swa; *in Heidelb. u. Kol. fehlen 1459—1462.* 1475. *Besserung Haupts: Strassb.* Vch herren ist, *Heidelb. Kol.* Nu ist euch; *ebenso 1493.*

was vil ungenæme,
den liuten widerzæme.
nu enschiuht mich weder man noch wîp:
1480 mir hât gegeben gesunden lîp
unsers herren gebot.
nû rât mir alle durch got,
von dem ich die genâde hân,
die mir got hât getân,
1485 daz ich gesunt worden bin,
wie ichz verschulde wider in."
Sî sprâchen „nement einen muot,
daz im lîp unde guot
iemer undertænec sî."
1490 sîn trûtgemahele stuont dâ bî;
die er vil güetlîch ane sach.
er umbevienc sî unde sprach
„iu ist allen wol gesaget,
daz ich von dirre guoten maget
1495 mînen gesunt wider hân,
die ir hie sehent bî mir stân.
nû ist sî frî, als ich dâ bin:
nû ræt mir aller mîn sin,
daz ich sî ze wîbe neme.
1500 got gebe, daz ez mir gezeme:

sô wil ich sî ze wîbe hân.
zwâre, mac daz niht ergân,
sô wil ich sterben âne wîp,
wan ich êre unde lîp
1505 hân von ir schulden.
bî unsers herren hulden
wil ich iuch biten alle,
daz ez iu wol gevalle."
Nû sprâchen si alle gelîche,
1510 bêde arm und rîche,
ez wære ein michel fuoge.
dâ wâren pfaffen gnuoge:
die gâben si ime ze wîbe.
nâch süezem lanclîbe,
1515 dô besâzen sî gelîche

1513. *Schluss nach Heidelb. u. Kol.*
Die gaben sie im zu einer [elichen] kone.
nach werltlicher wone
Wolden sie beide niht.
zweier engel zuversiht
Schein an in beiden,
do sie sich musten scheiden.
Er hette sie wol beslafen
nach werltlichem schafen:

daz êwige rîche.
als müeze ez uns allen
ze jungest gevallen.
der lôn, den sî dâ nâmen,
1520 des helfe uns got. âmen.

Vor gote sichs (*HSS*. er sichez) getroster (*Heidelb.* getroste).
er tet sie (*HSS*. sich) in ein kloster
Und bevalch sich der vrien
gotes muter sente marien
Da bi in einen tum.
wie mocht er immer baz getun?
Da verdienten sie beide geliche
daz vrone himelriche.
Daz lon muez (uns) allen
ze jungest gevallen,
Daz sie da genamen.
des helfe uns got. amen.
[Durch siner martir ere.
nu en ist der rede niht mere.]

SANCT SILVESTER.

TISCHREDE

AUS DEM BUCH VON DER HEILIGEN LEBEN

VON HERMANN VON FRITZLAR.

Pfeiffers Deutsche Mystiker des vierzehnten Jahrhunderts
1, 41—44.

SANCTE SILVESTERS TAC.

Ir sult wiȥȥen, daȥ dirre babist was arm,
und me danne zwenzig bebiste vor ime, di
warn alle arm. Aber wi her riche wart, daȥ
hort. (*S.* 42.) Ein keiser was zu Rome, der
hiȥ Constantinus. Der was ein vient krist- 5
ens glouben, und wo her kristine lute be-
greif, da liȥ her si toten. Des nachtes, do
her lag uf sinem bette, do quam ein engel
und brachte ein vaȥ mit waȥȥere und schut
iȥ uf in, und her wart zu male uȥsetzic. Do 10
sante he noch allen den erzeten, di her ge-
langen mochte in aller der werlde, und ni-
mant kunde ime gehelfen. Do quamen wise
meistere von Krichen lande und sprachen,
hete her junger kinde blutes also vil, daȥ 15

her dinne stunde wan an sinen hals, so solde her gesunt werden. Do liȥ her vahen alle di kindere, di under muter suge warn, als verre, als her si gereichen mochte mit rom-
5 escher gewalt, und furte si zu Rome unde wolde si verterben. Di vetere und di mutere der kindere volgeten nach mit groȥeme ge-schreie. Si riȥȥen ire kleidere und rouften uȥ ir har und kratzeten ire wangen, als in
10 den landen site ist. Diȥ jamer schal uber alle di stat zu Rome. Do iȥ vor den keiser quam, do vregete her, waȥ deme volke were, daȥ si also jemerlichen teten. Do seiten si ime, daȥ iȥ di vetere und di mutere weren
15 der kinder, di man ȥolde toten. Do sprach her „di keisere han ein gesetze getan, wer unschuldig blut guȥet oder kinder totet, er si di swert gezihen mugen, der sul sterben des todes. Diȥ gesetzede wolle wir halden.
20 Des enwollen di gote nit, daȥ durch min lebin also vil lute betrubit werden und

---

13. *Bei Pfeiffer* Dâ

sterben“ und gebot, daȥ man in di kinder
wider gebe und silbers und goldes dar zu
alse vile, daȥ si mit frouden quemen in ir
hus. Dise barmherzikeit behagete gote. Do
der keiser lag in sinem bette und ime di 5
uȥsetzikeit sere we tet, daȥ her weder slafen
noch ligen noch sitzen mochte, do irschein
ime sente Peter und sente Paulus und sprachen
„gegruȥet sistu, Constantinus!“ Do sprach her
„wer ist daȥ?“ Do seiten si ime „wir sin di 10
fursten von Rome und wollen dich leren,
daȥ du gesunt wirdest. Du salt senden nach
deme babiste hi zu Rome: der heiȥet Sil-
vester; der sal dich gesunt machen.“ Do
verswunden si, und der keiser wart sere vro 15
unde was doch betrubet, wan her nicht wiste,
wo her was, und sante uȥ in alle lant und
gebot, wer in ime brechte, deme wolde her
geben gut und ere. Do was sente Silvester
wol zwenzig mile von Rome in eime groȥen 20
gebirge und erbeitete da mit sinen pfaffen
daȥ ertriche, daȥ si sich generten. Do quamen
des keisers knechte und vregeten in, wi her

hiʒe. Do sprach her „ich heiʒe Silvester.“ Do wurden si sere vro und namen in und brachten in deme keisere. Do wonde sente Silvester, daʒ her in marteren wolde, und
5 was vro. Der keiser sprach „mir irschinen hint zwene gote: di seiten mir, du soldes mich gesunt (*S.* 43.) machen.“ Do hate her eine gemalte tafelen: da stunt sente Peter und sente Paulus ane; und sprach „di zwene,
10 di dir erschin, waren dise also gestalt?“ Do sprach her „ja.“ Do sprach Silvester „iʒ waren nit gote: si sin gotis knechte; der heiʒet einer Petrus und der ander Paulus.“ Do sprach Silvester zu Constantino „wiltu
15 gesunt werden, so mus du dri ding tun. Daʒ erste: du salt an Christum glouben. Daʒ andere: du salt dich laʒen toufen. Daʒ dritte: du salt alle di apgote laʒen zubrechen, di in Rome sint und in Romer lande.“ Do
20 sprach Constantinus „an Christum zu gloubene und mich laʒen toufen, daʒ ist mir licht zu tunne: aber di edelen apgote, daʒ ich di laʒe zubrechen, di unser eldern ane gebetet

han, daȥ ist mir swer zu tune. Doch ist iȥ mir beȥȥer, daȥ ich iȥ tun, wan daȥ ich also gequelit wurde und sturbe“ und gebot bi libe und bi gute, daȥ man di apgote alle brechen solde, und wer des nit entete bi drin 5 tagen, uber den solde gen daȥ romische urteil. Also wart Constantinus getouft von sente Silvestro und vil Romere und herren mit ime. Do diȥ sin muter gehorte sente Helena, do wart si sere betrubet und sante ime einen 10 brif und vil smelicher wort dar inne, also daȥ her begoukelt were und zoubernisse volgete. Do machte sich Constantinus uf mit sancto Silvestro, und namen mit in heilige lute, di gestetiget und gevestent waren in 15 dem glouben, und furen zu Jerusalem zu sente Helenen. Do nam si di wisesten juden zu samene, di si vinden mochte, und hilt eine groȥe disputazien wider sente Silvestern, also daȥ di juden namen einen groȥen ossen 20 und sprachen ime sulche wort in sin ore, daȥ her starb. Aber si inmochten in nit wider lebende gemachen. Do sprach sente Silvester

„vile lute kunnen wol toten: aber Christus kan alleine lebende gemachen“ unde sprach „ich gebite dir in dem namen unses herren Jesu Christi, daȥ du lebist.“ Und der osse
5 wart gesunt und starg alse vore. Do bekarte sich sente Helena und der juden vile mit ir, und funden da daȥ heilige kruze, do lang vone were zu sagende, und sniten iȥ an dru stucke. Ein teil bleip zu Jerusalem; daȥ
10 ander teil furten di meistere gen Constantinopels: wan si waren ouch gewest bi der disputazien; daȥ dritte teil furte Constantinus zu Rome mit groȥen eren und sente Silvester mit ime. Do gap der keiser uf sine keiser-
15 liche gewalt sente Silvestro und vil vor sine fuȥe und nam di kronen des riches von sinen fuȥen und enduchte sich nit wirdig sin si zu nemene von den henden und erloubite den bebisten und den bischoven und den
20 pristeren gut zu habene. Do wart ein stimme gehort uber alleȥ Rome: di sprach „hute ist di galle und di vergift gegoȥȥen in di heiligen (*S.* 44.) kristenheit“. Und wiȥȥet, daȥ diȥ

ist noch ein wurzele und ein gruntfestene alles kriges zwischen den bebisten und den keisern. Wie Constantinus lebite und sturbe und sante Silvester, da enwil ich nit me vone sprechen. 5

Von deme nuwen gebornen kinde. Man vreget, war umme got nit e mensche wurde, dan er tet. Daȥ sint vir sache. Di erste ist umme sunde, di da was in der werlde. Di ander sache was di menie der bosheit 10 der werlde. Di dritte sache was: di heilige drivaldikeit di hate dise zit vor gesatzit. Di virde sache: wer got zu hant mensche worden, do Adam di sunde getan hate, so were von der lenge der zit der werke und 15 der bilde unses herren vergeȥȥen, und weren kalt worden unde uninnig in der lute herzen * daȥ got di begerunge der propheten gĕreiȥete, und di noch geboren sullen werden, erweckete und geinnigete. Do sprichit Paulus 20

9. ist stumme

„do di fullede der zit quam, do sante got sinen sun.“

Ein ander vrage ist, ab di ewige geburt des ewigen wortis in der sele keine kreature
5 zu grunde versten muge. Alse verre, alse dise geburt got an gehort, also ist si unverstentlich allen kreaturen: aber alse verre, also si fruchtber ist und nutzber und di sele heliget und einiget mit gote, alse verre ist
10 si verstentlich.

Ein ander vrage ist, ab der vater von himelriche sin ewigeȥ wort muge gesprechen in der sele, daȥ is di sele nit enpfinde oder wiȥȥe. Diȥ merket. Dise lute sint zweier
15 leie. Di einen sint gemeine lute und grobe lute und sint wartende dirre geburte: wan si sint zu uȥer und zustrowet und sint doch in der gnade gotis. In disen wirt dicke geborn daȥ ewige wort, daȥ si is nicht enwiȥȥ-
20 en. Iȥ sint ander lute: di sint vernunftige lute unde sint stetliche wonde in der in-

---

12. êwigen wort

rekeit irre sele und sint beitende und wartende des ewigen wortis. In disen wil der vater sin wort nummer gesprechen sunder ir gefulen und ir bekennen.

Nu ist aber ein vrage, ab ein mensche immer in diseme lebene also vollekomen moge werden, daʒ her ane underlaʒ gefule der ewigen geburt und si verste. Wiʒʒit, daʒ vil vollekomenheit ist, di got der sele wol gebin mochte und gerne gebe: aber di sele enheldet sich dar zu nicht und ubit sich dar zu nieht. Dar umme enlidet mensliche krancheit nit, daʒ der mensche stetecliche gefule unde bekenne dise geburt. Got mochte eʒ aber wol der sele geben zu einer sunderlichen gabe, als man hoffen mag von unser vrowen und von den aposteln, daʒ si einen steten vorworf heten in irre vernunft.

Nu ende wir dise collazjen in der warheit, di wir vor gesprochen han, und bitet got vur mich. AmeN.

AMICUS UND AMELIUS.

AUS DER SEELE TROST.

Durch Carové in dem Taschenbuch für Freunde altdeutscher Zeit und Kunst auf das Jahr 1816, S. 343—348.

AMICUS UND AMELIUS.

Liebes kint, du salt nit ungetruwe sin noch falsche. Wem das du gelobest truwe, dem saltu truwe halden und leisten. Nim ein exempel an zwein gesellen: do von wil ich dir sagen.

Zwei kinder worden geboren in eim lande: 5 die hatte got glich gemacht, das niemants eins vor dem andern mocht erkennen. Der ein was eins grefen sone, und der ander was eins ritters sone. Die kinder dauft der babst zu Rome und nante des grefen son 10 Amelius und des ritters son Amicus, und der babst gap in zwen neppe, glich gemacht von edelem holze. Und disse zwei kinder

---

9. *Bei Carové* ein

gelobten getrue geselschaft zu sin; diwil das
sie lebten, so solden sie sich nit scheiden.

Amicus fatter starb, und die ungetruwen
heren entfremten im alles sins vatter erbe
5 und guit: do enwuste er kein wegk und
wanderte zu sins gesellen Amelius. Den
enfant er nit da heim: wan Amelius was
gewandert zu Amicus hus und wolde in
drosten. Des enwußte Amicus nit. Also
10 sucht ir einer den andern von steden zu
steden wol ein ganz jare. (*S.* 344.) Under
des qwam er in eins ritters hus: der gab
im sin dochter. Dar nach, da die brutschaft
gescheen was, do ließ Amicus nit abe, er
15 suchte sin gesellen Amelius. Do begegnet
im ein bilgerin: dem gab Amicus sin rock
uff das, das er got bede, das er sin gesellen
finden mochte, und Amicus bat den bilg-
erin, ab er Amelius irgent sehe, das er im
20 nach folgen wolde gein Paris. Des selben
tages beqwam dem pilgerin Amelius zu mal

21. qwam der

in bosen snoden kleidern und was an dem
antlitz gestalt als Amicus. Do wonte der
bilgerin, daß eß Amicus were. Do wunderte
er sich sere, war sin pert und sin cleider
komen were. Da sprach Amelius zu dem 5
bilgerin „Du umbwanderst vil landes umb:
hastu mir gesellen Amicus irgent geseen?“
Da sprach der pilgerin „war umb fragestu
mich umb Amicus? du bist doch Amicus
und gebe mir hude dissen rock und fraget 10
mich umb dinen gesellen Amelius. Da hette
du pert und knecht: war sint die nu komen?“
Do sprach er „ich bin nit Amicus: ich bin
im glich an dem antlitz, und ich heiß
Amelius.“ Do sprach der pilgerin „du find- 15
est Amicus zu Paris.“ Und da fant er in,
und in wart beiden wal zu mude; sie helsten
und kosten sich einander und zogen beid in
konig Karulus hoif. (*S.* 345.) Der konig ent-
phing sie zu sim hoifgesinde, und sie dienten 20
im also woll, das sie menlichen liep hatte.

---

21. im] yn

Dar nach zu einer zit zoch Amicus heim zu siner husfrauwen und ließ Amelius bliben in des koninges hoif. Do hatte der konig ein dochter: die hatte Amelius liep. Zu 5 einer zit betroge Amelius die bekarunge, das er die jungfrauwen allein hatte, und det ir gewalt: des was sie sere betrubet. Da was in dem hoife ein grefe: dem was Amelius sunderlichen fruntliche; dem saget Amelius 10 sin heimlichkeit und fraget in raits. Zu eim tage bewiste der grefe untruwe und melte in vor dem konig. Der konig wart zornig und fraget die dochter umb die sach. Sie sprach, der grefe solt das bezugen, und kunde das 15 nit gethun. Do sprach der konig „Uwer einer sal den andern besten zo kemphen.“ Disse mere vernam Amicus und zoich hin vor des koniges hoif und fragete Amelius umb die sach, und Amelius bekant iß vor 20 im, das er der jungfrauwen gewalt hatte getan. Do sprach er „so hastu bose fechten,

6. Jungfrauwe 8. graffe 17. zoith

wan du schuldig bist. Auch wil ich dir ein
truwe bewisen: nim min phert, min kleider
und min knecht und far hinne zu miner
huisfrauwen: sie enkennet dich nit. Ich wil
hie vor dich kempen. Ist, das ich sterben, 5
so behalt dir das wip; ist, das mir got hilft,
so kome widder zu mir.“ Das geschach, das
Amelius reit zu Amicus hus und zu siner
huisfrauwen. Und sie entphieng in vor iren
man, wan er (*S.* 346.) also geschaffen was 10
als Amicus. Under des gewan Amicus den
kamp. Des abendes, wan sie slafen gingen,
so nam Amelius sin swert und leit iß zwischen
sie beide, und er sprach zu ir „berorestu mich,
e ich wisse, wie iß minem gesellen gee, iß 15
kost dich din leben.“ Dar nach qwam im
ein bode, das er komen solde zu sim ge-
sellen. Und er det sin cleider wider an,
und der konig gab im sin dochter. Disse
dinge verhelten Amicus und Amelius under 20
ine, daß iß niemants wuste.

---

3. hiene 4. huisfraue

Dar nach uber ein lang zit, da plaget got Amicus, das er maletsch wart. Da ging sin huisfrauwe mit alle iren frunden und dreibe in uß alle sim gude, und er was krang und
5 ubel gestalt, und kein mensche wolt mit im zu schicken han. Do must er werden ein betteler und ging von huse zu huse umb sin broit, und er enhatte nit mere von sim gude dan den napf, den im der babst hatt
10 gegeben: dar uß drang und aße er. Do wanderte er zu sins gesellen hus und wolde sehen, ob er in nit kennen wolde. Do qwam er vor sin doir und rief „Gebet dem armen maletschen icht dorch gott.“ Da hatt Amelius
15 den napph, den im der babst hatte gegeben, vor im uff dem disse stan. Do sprach er zu sim knecht „nim den napph und gip dem armen menschen, was da inne ist, in sinen napph, das er drink, und gib im auch dar
20 zu, das er esse.“ Der knecht det also. Do der knecht wider qwam, do sprach er also

---

6. hen 11. zu *fehlt.*

zu sim heren „Here, der man hatte ein napph:
der ist (*S.* 347.) gestalt glich uwerm napf.“
Do der here das horte, do stund er uff von
dem dische und drait vor die dore zu dem
man und nam in in·sine arme und koste in 5
vor sinen munt und sprach „Amicus, min
lieber frunt, bis got und mir wilkome! Alles,
das ich han, das ist din.“ Da fraget er, wie
er so arm were worden. Do sprach er „nu
mich got geplaget hait mit diser sucht, derumb 10
versmahet mich min huisfrauwe und alle
mine frunde und hant mich vertreben.“ Da
sprach Amelius „du salt bi mir bliben, die
wile du lebest.“ Also det Amicus und diente
got mit grosser innigkeit. Do wolt unser 15
here volkomende truwe ane in profen, und
er sant sinen heilgen engel zu Amicus, und
der sprach zu im „Wiltu gesunt werden, so
gang zu dim gesellen Amelius und sage im,
das er sin zwei kinder dode und besprenge 20
dich mit dem bloide: so wirdestu gesunt.“

---

16. ym

Da Amicus Amelius das sagete, do wart er beide betrubet und erfraüet: er was betrubt, wan im swer was sin eigen kinder zu doden, und er was erfraüet, das sin geselle gesunt
5 mocht werden. Eines tages, do sin huisfrauwe in der kirchen was, do ging er in sin kamer, do sin kinder in lagen uff dem bette. Da lachten sie in' an. Da sprach er zu in betrubiglichen „Ach, lieben kinder, ir lachent
10 mich an: ir wüßt nit, das ich uch doden sal.“ Und er zoich sin swert uß und doit sin kinder und sprach „O here Jesu Christ, siech diese martel an und verwisse iß mir nit, wan ich iß thun dorch recht truwe.“ Und
15 er nam das bluit und besprewet Amicus da mide, und Amicus wart gesunt, und die frauwe enwist iß nit, das ir kinder doit waren. (*S.* 348.) Da was Amelius frolich, das sin gesell gesunt was worden, und doch ging er
20 betrublich in die kamern, da die kinder inne lagen. Da er sie an sach, da lachten die kinder beide und spielten, und iglichs bete sinen vatter an, und iglichs hatte einen roden

strymeln umb den hals als ein syden faden: die behielden sie, diwil sie lebten. Da danket Amelius unserm lieben heren und saget disse ding siner huisfrauwen. Do gelobte sie kuß- heit unserm lieben heren: die wolde sie 5 halden biß in iren doit.

Do die zwen frunde doit waren, do grub man jiglichem ein grap. Do vil das ein grap ine. Do wolden die lude wissen, was das bedudet, und gruben das grap uff und funden 10 da nicht in. Da grub man das ander grab uff: do waren sie beide inne komen zu samen. Und Amicus wip, die in vertreibe, der brach der tufel den hals enzwei.

Liebe kint, dis sal dir ein lere sin, und 15 bis getruwe.

---

7. zwey 9. ynne



